

nehmen. Das Gesetz, das wir Ihnen unterbreiten werden, basiert also auf den neusten Erkenntnissen einer Expertengruppe, wie es hier gefordert wird.

Ich habe gesagt, dass uns das hier angesprochene Problem auch in Zukunft beschäftigen wird. Wir arbeiten jetzt und auch in Zukunft immer wieder mit Fachleuten zusammen, die das entsprechende Know-how haben, um allfällige Enthüllungen und andere Herausforderungen zu beurteilen und dann auch Massnahmen umzusetzen. Eine zusätzliche Expertengruppe, die das Ganze begleitet, ist aus unserer Sicht nicht notwendig, denn wir möchten dort, wo sich etwas ergibt, gezielt mit Fachleuten zusammenarbeiten. Wir haben jetzt das umzusetzen, was wir aufgrund der Herausforderungen und der Erkenntnisse vorbereitet haben. Wir brauchen jetzt eigentlich nicht mehr Papier, sondern wir sollten das umsetzen, was wir bereits wissen. Das wird einen sehr grossen Schutz bieten. Wir stehen in einem Prozess, der uns während Jahren begleiten wird.

Wir sind also der Meinung, dass eine Expertengruppe in der von der Motion geforderten Form nicht notwendig ist, weil wir bereits seit Jahren an diesen Fragen arbeiten und auch entsprechende Ergebnisse vorweisen können.

Haller Vannini Ursula (BD, BE), für die Kommission: Ich möchte trotzdem noch ganz kurz Stellung nehmen. Herr Nationalrat Borer, ich bin immer wieder erstaunt: Wenn ich hier in die Runde schaue, sehe ich nicht primär aufgeregte Hühner, sondern vor allem auch von Fall zu Fall mehrheitlich sture Hähne. *(Teilweise Heiterkeit)* Das ist übrigens auch in der Sicherheitspolitischen Kommission so, auch dort sind die Frauen immer noch in der Minderheit.

Aber zurück zum Thema und vor allem zur Ernsthaftigkeit: Es zweifelt keine Person daran, dass es auf diesem Gebiet gilt, sorgsam und vor allem vorausschauend zu beurteilen, was uns denn die Zukunft in diesem einem rasanten technologischen Wandel unterworfenen Business noch bringen wird.

Wenn Sie gehört haben, worum es dem Motionär in den vier Punkten der Motion eigentlich geht, dann stellen Sie fest, dass er keinesfalls die absolut gute Arbeit der Verwaltung hinterfragt. Seien wir ehrlich: Entwickeln wir nicht alle von Fall zu Fall einen Röhrenblick, weil wir so sehr mit der Materie befasst sind und von Fall zu Fall den zwingend notwendigen unabhängigen Blick von aussen vermissen lassen? Wenn eine Expertenkommission aus Vertretern von Wirtschaft, Hochschulen usw. uns hier weiterhelfen könnte, dann müsste uns dies doch allen nur recht sein. Aber ich will den Pfad der Tugend auch hier nicht verlassen.

Das Abstimmungsergebnis in unserer Sicherheitspolitischen Kommission, Sie haben es gehört, war das knappstmögliche: Mit 12 zu 11 Stimmen empfiehlt Ihnen die Kommission die Einsetzung dieser Expertenkommission.

Borer Roland F. (V, SO): Frau Kollegin Haller, sollte ich fälschlicherweise bei Ihnen und den überaus freundlichen und netten Kolleginnen und Kollegen in diesem Ratssaal den Eindruck erweckt haben, ich hätte mit «aufgeregten Hühnern» das weibliche Geschlecht gemeint, so möchte ich mich dafür recht herzlich entschuldigen. *(Heiterkeit)*

Fridez Pierre-Alain (S, JU), pour la commission: Après cet éclaircissement, j'ajouterai un tout petit commentaire sur les propos de Monsieur Borer. Il est vrai que les révélations d'Edward Snowden ont tout de même été une surprise. Cela a créé une déstabilisation et même si, au sein de la majorité de la commission, nous reconnaissons tous les efforts qui sont faits au niveau de l'administration, du département, pour réussir à dominer ces cyberrisques, il est clair que l'on est ici face à une situation exceptionnelle. Or à situation exceptionnelle, mesures exceptionnelles. Monsieur Borer fait référence à des procédures législatives en cours et rappelle que, de toute façon, cette commission ne pourrait pas intervenir dans ce processus. Mais il est clair que si des éléments importants, fondamentaux, sortaient des travaux de

cette commission, ils seraient à l'évidence intégrés au processus législatif.

Selon la majorité, on ne peut pas faire l'économie d'une telle commission d'experts. La technologie évolue vraiment très vite; il ne faut pas mettre tous nos oeufs dans le même panier. Il est important de prendre le temps de véritablement offrir au pays la meilleure cyberprotection.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif: Beilage – Annexe 13.3841/10 025)

Für den Antrag der Mehrheit ... 97 Stimmen

Für den Antrag der Minderheit ... 80 Stimmen

(4 Enthaltungen)

13.4015

Postulat FK-NR (13.041).
Nicht mehr benötigte Immobilien
des VBS im Sinne
der Öffentlichkeit nutzen

Postulat CdF-CN (13.041).
Affecter à un usage public
les biens immobiliers du DDPS
devenus inutiles

Nationalrat/Conseil national 13.03.14

Präsident (Lustenberger Ruedi, Präsident): Die Kommission und der Bundesrat beantragen die Annahme des Postulates.

Angenommen – Adopté

13.3691

Postulat Feri Yvonne.
Studie betreffend
die gesellschaftliche Zusammensetzung
der Bundesversammlung
und die Bedürfnisse ihrer Mitglieder

Postulat Feri Yvonne.
Etude concernant
la composition socioprofessionnelle
de l'Assemblée fédérale
et les besoins de ses membres

Nationalrat/Conseil national 13.03.14

Büchler Jakob (CE, SG), für das Büro: Das Büro nimmt zum Postulat 13.3691 wie folgt Stellung: «Das Büro sieht zurzeit keinen Handlungsbedarf. Es ist grundsätzlich der Ansicht, dass die den Ratsmitgliedern zur Ausübung ihres Parlamentsmandats zur Verfügung stehenden Dienstleistungen und Unterstützungen ausreichend und gut sind. Nach Auffassung des Büros sind den Kandidaten für ein Parlamentsmandat die Rahmenbedingungen der parlamentarischen Tätigkeit bekannt. Das Büro stellt zudem fest, dass die Rahmenbedingungen für Ratsmitglieder in den letzten Jahren durch konkrete Parlamentsrechtsreformen wiederholt angepasst und verbessert worden sind. Es verweist in diesem Zusammenhang etwa auf die Vorlagen zur Erhöhung der Jahreseinkommen und Jahresentschädigungen ... zur Verbesserung der Vorsorgeregelung für die Ratsmitglieder ... zum Teuerungsausgleich für die Entschädigungen und Beiträge an die Ratsmitglieder und Fraktionen ... zur elektronischen Zurverfügungstellung der Kommissionsproto-